



Auf zur ^{GUNDE-} MER "Not-Kerb"

„Gundheimer Dorfblättche“

Nr.: 19 / 2021

Herausgeber: Heimatverein Gundheim (HVG)
Auflagen: 440
Druck: Verbandsgemeinde „Wonnegau“
Verantwortung im Sinne des Presserechts: Peter Schreiber
Schreibarbeiten: Ute Gröger
Internet-Auftritt: Iris Peterek



www.Gundheim.de/Geschichte

Wir freuen uns über ihre Mitarbeit, durch : Beiträge, Anregungen, Leserbriefe, Rückmeldungen..... Anschrift der Redaktion: „Dorfblättchen“ Gundheim, Schloßgasse 48

Die alte Eiche



Mitten in unserem kleinen Dorf stand zur Zeit unserer Vorfahren, oben auf dem Hügel ein uralter Eichbaum. (etwa da, wo heute unsere Kirche steht) Die Bewohner waren eingeladen ihre Sorgen und Probleme aufzuschreiben, in ein Päckchen zu packen und an den alten Baum zu hängen.

Dafür mussten sie allerdings ein anderes Paket mitnehmen.

Zuhause öffneten sie das fremde Päckchen und stellten bestürzt fest, dass die Sorgen und Probleme der Anderen um ein vielfaches größer waren, als ihre eigenen.

Schnell liefen sie zum Eichbaum zurück, holten ihre eigenen Sorgen-Pakete zurück und gingen zufrieden wieder nach Hause!

P.S. Daher kommt wohl das alte deutsche Sprichwort, dass jeder sein eigenes Päckchen zu tragen hat, oder auch unter jedem Dach ein ach!

Interview mit einer „Neubürgerin“



Wie heißt Du?

Marie Weigele

Wo wohnst Du?

In Gundheim, Silvanerstr.Nr.: 5

Wie alt bist Du?

9 Jahre

Seit wann wohnst Du hier:

seit 8 Jahren mit meiner Schwester Elena (7)

In welche Schule gehst du?

Otto Hahn Schule in Westhofen, 3 Klasse

Was war das schönste was
Du hier in Gundheim erlebt hast?

Meine Erstkommunionfeier am 27.4.2021

Hattet ihr da auch ein Thema?

Ja „Jesus sagt zu uns: Vertraut mir ich, bin da!“

Wie viele Kinder waren es?

5 Mädchen und Maximilian aus Mörstadt

Weißt Du noch worüber
Pfr. Eichler gepredigt hat?

Ja, Die Jünger teilten alles miteinander, was sie hatten

An welches Lied aus dem
Gottesdienst erinnerst Du dich noch?

Das „Halleluja“



Gab es auch Geschenke zum Festtag? **Ja, Ein Fußballtor für den Garten, Ein Harry-Potter Buch mit 748 Seiten!, Eine Schokotorte mit Süßigkeiten, eine goldene Halskette mit Kreuz.**



Weißt Du wie das Lokal hieß, wo ihr gefeiert habt?

„Ja es hieß „Tacheles“ in Flörsheim-Dalsheim

Danke, liebe Marie! Wir wünschen Dir Gottes Segen für Dein weiteres Leben und schenken Dir einen kostenlosen Besuch im Gundheimer Heimatmuseum (Der Eintritt ist eh frei) Gute Sommerfreizeit mit Deiner ganzen Familie.

von Peter Schreiber



„Meine Heimat ist im Himmel“,
sagt der Menschund glaubt daran,
Dieser Ort hat viele Namen,
Die man gar nicht zählen kann.

3. Heimat hier, noch auf der Erde,
wird gern vorläufig gesehen,
Da, wo ich verstanden werde
Und kann Andere verstehen.

5. Unsere Heimat ist der „Himmel“,
So wie hier auf Mutter Erde,
Vorgeschmack von dem „Gewimmel“,
Dem „Engelsreich“, wie das mal werde?

7. Komm, lasst uns unsere Heimat spüren
Auf unser „KERB“, dem Kirchweihfest,
Lasst uns doch tief im Herz berühren,
Was uns gut tut und leben lässt!

2. Heimatist, wie ich es sehe,
Ein Gefühl von „Einigkeit“,
Heimlichkeit, Wohlsein und „NÄHE“,
Und ein Stück von Ewigkeit.

4. Heimat sind Erinnerungen,
Niemand ist ganz heimatlos,
Jeder Mensch hat ein zuhause
Bei manchen sogar „obdach-los“.

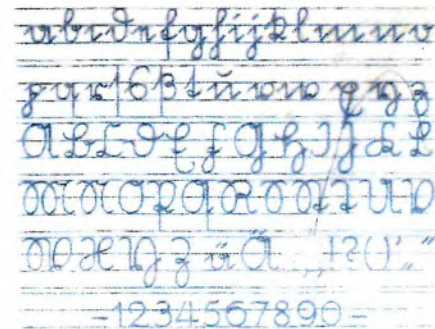
6. Im Himmel find ich meine Ruh,
So wie zu Haus, bei meinem Schatz,
Ja, meine Heimat, das bis „DU“ -
Hier kann ich Mensch – Hier ist mein Platz

Wer kann die Schreibrift
"SÜTTERLIN" Lesen ???

Sütterlin unterrichtete an den Vereinigten Staats-
schulen für freie und angewandte Kunst. Dort gab er
auch Lehrgänge in künstlerischer Schriftgestaltung. An
der Handwerksschule Berlin unterrichtete er Buchdrucker.

Im Auftrag des preußischen Kultusministeriums ent-
wickelte Ludwig Sütterlin eine deutsche und eine lateini-
sche Grundschrift, die ab 1915 zunächst in Preußen,
später auch in

anderen deut-
schen Ländern
an den Schulen
verwendet wur-
de. 1953 wurde
sie schließlich
durch die La-
teinische Aus-
gangsschrift ab-
gelöst.

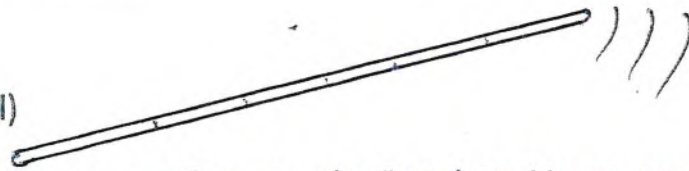


Wir haben Bücher und
Briefe im Museum,
die auf eine "Über-
setzung" warten. Bitte
einfach bei P. Schreiber
melden. - 3 -

Wahre Geschichten aus dem Heimatmuseum

„Der Rohrstock“

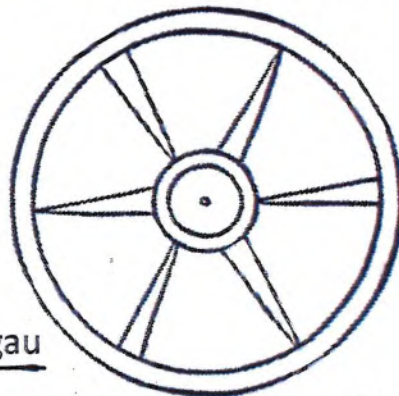
(im Schulsaal)



Der Lehrer ruft einen Junge nach Vorne, weil er geschwätzt hat. Vorne am Lehrerpult nimmt er den Rohrstock in die Hand und schlägt damit dem Buben ins Gesicht. Dieser schreit erbärmlich und blutet sogar.

Zu Hause stellen die Eltern fest, dass er das Nasenbein gebrochen hat. Sie sagen dass ist die „Sündenschuld“ für deine Schwätzerei!

Seit dem Tag trug der Bub bis zu seinem Ableben einen „Verbogenen Zinken“ im Gesicht, und nahm die Strafe an!



„Hier schreibe ich,
ich kann nicht anders!“

„Himmlisches“ aus dem Wonnegau

In seinem ersten Buch lädt Peter Schreiber zu einer poetischen Reise durch das Leben ein. Auf 116 Seiten präsentiert die Katholische Landjugend Bewegung (KLJB) Gundheim zu Ihrem 45 jährigen Bestehen dieses literarische Werk ihres Geistlichen Leiters.

Rechtzeitig zur Gundheimer Kerb erscheint dieses Buch des Wonnegauer Heimatdichters mit Texten, Gedichten, Gebeten und Kurzgeschichten zur Corona- Zeit und weit darüber hinaus.

Diakon Schreiber schreibt seit 1975 „Tagebücher“ zu Begegnungen mit verschiedensten Menschen, ganz gleich welcher Herkunft, welcher Kultur oder welchen Alters. Natürlich kommt ihm seine bildhafte Sprache aus Herzenslust sehr entgegen, bei der bunten Palette von Lebenserfahrungen.

Er empfiehlt darum das Buch am besten, zwei- dreimal zu Lesen und gleich nach dem Schmunzeln, an liebe Freunde zu verschenken. Das Buch ist bei Familie Schreiber in der Gundheimer Schloßgasse 48 erhältlich, ebenso im Heimatmuseum, Hauptstraße 19. Bestellungen per email: peter-a.schreiber@heimatverein-gundheim.de Das Buch basiert finanziell auf Spendenbasis. Der Vertrieb erfolgt über die Katholische Pfarrgruppe Wonnegau. Mail: pfarrbuero@pfarrgruppe-wonnegau.de Informationen auf der Homepage: www.pfarrgruppe-wonnegau.de